

MERIAN *live!*

KUBA



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

KUBA

Beate Schümann ist eine erfahrene Reisejournalistin und Autorin. Sie studierte Geschichte und spezialisierte sich auf Lateinamerikanistik. Kuba lernte sie auf mehreren Reisen kennen.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 120 CUC
€€€	ab 90 CUC
€€	ab 55 CUC
€	bis 55 CUC

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€	ab 45 CUC
€€€	ab 30 CUC
€€	ab 15 CUC
€	bis 15 CUC



INHALT

Willkommen in Kuba

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten des Landes zeigen 14

Zu Gast in Kuba

18

Übernachten 20

Essen und Trinken 22

Einkaufen 26

Sport und Strände 28

Familientipps 32

◀ Die Insel Cayo Santa María (► S. 64)
ist auf dem Landweg erreichbar – über
einen 45 km langen Damm.

Unterwegs in Kuba

36

Havanna	38
Der Westen	54
Der Nordosten	60
Der Süden	72
Der Osten	84
Santiago de Cuba	92



Touren und Ausflüge

100

Die Hemingway-Route	102
Einmal um die Sierra Maestra	104
Durch das Escambray-Gebirge	107
Auf der Carretera del Norte	108

Wissenswertes über Kuba

110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Kuba West, Kuba Ost	Klappe vorne
Havanna	Klappe hinten
La Habana Vieja	41
Santa Clara	65
Trinidad	81
Santiago de Cuba	95

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN

Klappe hinten



Willkommen in Kuba

Die Insel am mexikanischen Golf ist die »Perle der Karibik«. Hier schlägt das Herz der kubanischen Lebensfreude, hier geht man mit unerschütterlicher Leichtigkeit durch den Alltag.

»Kuba ist die »Perle der Karibik«, sagt Romero stolz. »Bei uns findest du alles, was einen Menschen glücklich macht: Sonne, Strand, kristallklares Meer, die beste Musik, den besten Rum, den besten Tabak.« An der Mauer hinter ihm steht »Cuba sí« geschrieben. Etwas verblasst zwar, wie die Hoffnungen auf eine gerechtere Welt. Doch keine Frage: Die Kubaner lieben ihr Land – trotzdem.

Karibische Träume

An den sagenhaft weißen Sandstränden von Varadero, Cayo Coco oder Guardalavaca, wo Palmen rascheln, das türkisfarbene Meer in der Sonne blitzt und der heiße Tropenwind

sanft über die Haut weht, liegen die Ankerplätze der süßesten Träume. Kuba war schon immer ein Sehnsuchtsziel. Kolumbus segelte westwärts über den Atlantik, weil er dort das sagenhafte Gold- und Wunderland Indien vermutete. Legendäre Piraten wie Henry Morgan, die den spanischen Galeonen mit dem Gold der Azteken und Inkas hinterherjagten, suchten an den Küsten ihre Verstecke. Der Naturforscher Alexander von Humboldt schwärmte vom kristallinen Meer und streifte begeistert mit Netz und Lupe über die Insel. Anfang des 20. Jh. stellte die Karibikinsel selbst Touristenparadiese wie Palm Beach oder Nizza in

◀ Kubanisches Lebensgefühl: Heiterkeit, Musik, Zigarren, Sonne ...

den Schatten. Kuba wurde zum Treffpunkt von Millionären, zum Kasino und Bordell der USA. Al Capone war Dauergast, Hemingway ruinierte in Havanna seine Leber, und Frank Sinatra feierte rauschende Feste.

Im Taumel der Revolution

In der Silvesternacht von 1958 auf 1959 wurde schlagartig alles anders. Fidel Castro Ruz und seine Rebellen marschierten in Havanna ein. Die Revolution hatte über die Batista-Diktatur gesiegt – Kuba verfiel in einen Freudentaumel. Seit der Kolonialzeit hatte die Mehrheit der Kubaner nur Unterdrückung und Not erlebt. Der Máximo Líder im grünen Drillich und Chefideologe Che Guevara suchten nach einem Ausweg aus dem Elend der Dritten Welt und bauten das Land zum sozialistischen Staat um. Sie errichteten ein kostenloses Bildungs- und Gesundheitssystem, führten die Alphabetisierung durch, beendeten die Rassendiskriminierung, enteigneten die Kapitalisten und verkündeten die Parole »Socialismo o Muerte«, Sozialismus oder Tod. Die reichen Kubaner packten ihre Sachen und flohen nach Florida. Allmählich entstand in Kuba etwas, das dem idealisierten Bild der »gerechten Gesellschaft« nahe kam. Doch was die USA mit ihrem Wirtschaftsembargo nicht schafften, besorgte der Zerfall der Sowjetunion. Kuba steuert auf einen ökonomischen Kollaps zu. Man merkt dem Land die Entbehrungen der letzten Jahre an. 2010 äußerte der bärtige Krisenmanager Fidel, dass der Sozialismus selbst für Kuba nicht funkti-

oniere. Wenig später verkündete der 6. Parteikongress Massenentlassungen und forderte mehr Eigeninitiative. Nach der Revolution von 1959 erlebt Kuba eine andere Revolution: die Öffnung zur Marktwirtschaft.

Der im November 2016 verstorbene Rebell hielt in den letzten zehn Jahren seines Lebens keine längeren Reden mehr und übergab im Jahr 2008 das Präsidentenamt an seinen Bruder Raúl. Bereits sein Rücktritt und die von US-Präsident Barack Obama Ende 2014 eingeleitete Annäherung zwischen beiden Ländern lösten ein regelrechtes Kuba-Fieber aus. Seitdem strömen deutlich mehr Touristen als zuvor auf die Insel, um das »alte« Kuba noch einmal zu sehen, bevor es zu spät ist.

Musik und Lebenslust

Die Widersprüche zwischen traumhafter Strandkulisse und kubanischer Realität können manchmal recht unsanft auf den Fremden prallen, der durch das Land reist. Wer nur in den All-inclusive-Resorts bleibt, kann sich dagegen wie auf Mallorca fühlen – bis zum nächsten Stromausfall. Die Kubaner selbst gehen mit einer scheinbar unerschütterlichen Leichtigkeit über ihre Alltagssorgen hinweg. Sie haben akrobatische Überlebenstechniken entwickelt. Heiterkeit ist eine davon, Musik eine andere.

Wenn man das türkisfarbene Meer und den knallblauen Himmel sieht, glaubt man zu träumen. Dann tauchen elegante Bogen aus Korallenriffen auf, dichte Mangrovensümpfe, sattgrüne Gebirgskzüge und prächtige Kolonialstädte. Und wenn unter den schattigen Palmen die Combo zu »Cuba libre« den Song »Lágrimas Negras« spielt, summen alle mit.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte des Landes: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Kuba nicht entgehen lassen.

Die flächenmäßig größte Insel der Antillen lockt mit endlosen Sandstränden, kristallklarem Meer, malerischen Städten im Kolonialstil und üppiger Natur. Bis weit ins 20. Jh. hinein unangefochtenes Touristenparadies, strömen die Urlauber heute wieder auf die Insel, die mit nostalgischem Charme und unnachahmlicher Lebensfreude bezaubert – nicht zu-

letzt, um das »alte« Kuba noch einmal zu sehen.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 La Habana Vieja
Trotz Spuren des Verfalls bezaubert die Altstadt Havannas mit kolonialem Flair (► S. 46, 102).

2 Hotel Nacional de Cuba, Havanna

Der einstige Treffpunkt von Hollywoodstars und Mafiosi besticht durch seine Atmosphäre (► S. 47).

3 Museo Casa Ernest Hemingway, San Francisco de Paula

Die Finca, die Hemingway über 20 Jahre bewohnte, zeigt den Literaten ganz privat (► S. 53, 102).

4 Viñales

Das Viñales-Tal hat eine fast magische Wirkung (► S. 58, 108).

5 Cayo Coco

Das Sandkorn als Superlativ: fein und schneeweiß ist der Strand (► S. 61).

6 Museo Memorial del Ernesto Che Guevara, Santa Clara

Die Pilgerstätte für Fans des berühmten Revolutionärs (► S. 66).

7 Jardín Botánico, Cienfuegos

Kubas größter botanischer Garten punktet mit Bäumen und Pflanzen aus aller Welt (► S. 76).

8 Trinidad

Kolonialstil in Reinkultur präsentiert eine der elegantesten Städte Kubas (► S. 80, 107).

9 Parque Nacional Alejandro de Humboldt

Kubas wichtigster Nationalpark mit Regenwald (► S. 86).

10 Finca Manacas, Birán

Auf den Spuren von Fidel Castro als Lausbub – in der elterlichen Finca (► S. 91).





360° La Habana Vieja

MERIAN TopTen

★ La Habana Vieja

Havannas Altstadt verzaubert die Besucher mit seinem kolonialen Charme. Die alte Diva strahlt zwischen Aufbruch und Verfall ein atemberaubendes Flair aus (► S. 46).

SEHENSWERTES

1 Catedral

Der wohl beeindruckendste Bau der Altstadt ist die Kathedrale, die im Jahr 1748 von Jesuiten

im Stil des Kolonialbarock erbaut wurde – sehr schlicht und doch erhaben (► S. 40).

Havanna, Plaza de la Catedral

2 Museo de la Ciudad

Wo die Stadt ihren Ursprung hat, liegt Havannas Stadtmuseum richtig. Im einstigen Sitz der spanischen Gouverneure – Palacio de los Capitanes Generales – wird Interessantes über die Stadtentwicklung erzählt (► S. 44).

Havanna, Plaza de Armas



4

ESSEN UND TRINKEN

3 La Moneda Cubana

»Kubanische Währung«, so heißt das Privatrestaurant, weil seine Wände mit Geldnoten tapeziert sind. Gegen den Hunger gibt es gute Hausmannskost (► S. 49).
Havanna, San Ignacio 77 e/ O'Reilly y Empedrado

EINKAUFEN

4 Plaza de Armas

Revolutionsdevotionalien gefällig? Auf dem ältesten Platz Ha-

vannas bieten Buchhändler Bücher über die Revolutionäre wie Che, Fidel und Cienfuegos, alte Geldnoten, Che-T-Shirts und Unmengen Postkarten an (► S. 49).

AM ABEND

5 Café Paris

Das kleine, offene Eck-Café ist der ideale Platz, um bei einem Mojito und Tanz zu kubanischer Livemusik vom Tag in die Nacht zu träumen (► S. 50).

Havanna, Obispo esq. San Ignacio




Auf den Spuren Hemingways: Der berühmte Schriftsteller war im La Bodeguita del Medio (► S. 48) in Havanna Stammgast. Hier genoss er die kreolische Küche und vor allem die Mojitos.




Zu Gast in **Kuba**


Gehen Sie auf Entdeckungsreise: Die Tropeninsel bietet traumhafte Hotels und stilvolle Restaurants. Für Abwechslung sorgt eine große Vielfalt an Sportmöglichkeiten und Festen.

zwölf Seemeilen Entfernung vom Inselsockel) über HF (SSB) und 2790 oder VHF Kanal 16 (beide Netze für Touristen) ihre Ankunft bei den Hafenbehörden avisieren.


Marina Cienfuegos  H 3
Cienfuegos, 35 e/6 y 8 (Punta Gorda) •
Tel. 0 43/55 16 99, 55 12 41 • www.
nauticamarlin.com

Marina Gaviota
Cabo de San Antón  A 3
Pinar del Río, María La Gorda, Playa
de las Tumbas auf der Halbinsel Gua-
nahacabibes • Tel. 053/82757655-7 •
www.gaviota-grupo.com

Marina Gaviota Cayo Coco  C 3
Jardines del Rey, Cayo Coco • 053/
30 10 11 • www.gaviota-grupo.com

Marina Gaviota Varadero  F 1
Varadero • Tel. 0 45/66 4115 • www.
gaviota-grupo.com

Marina Hemingway  E 1
Santa Fé, Ciudad de La Habana, Calle
248 y 5ta. Ave. • Tel. 07/24 1150 •
www.nauticamarlin.com

Marina Trinidad  H 3
Trinidad, Playa Ancón, Ctra. María
Aguar • Tel. 0 99/62 05 • www.
nauticamarlin.com

TANZEN

Für alle, die Salsa oder Son tanzen lernen möchten, gibt es in Havanna und Santiago de Cuba Tanzschulen oder Tanzlehrer für Touristen. Wer einen Kurs belegen will, wendet sich am besten an einen Spezialveranstalter (► S. 120). Angebote gibt es beispielsweise bei AvenTOURa, Danza y Movimiento und Vacancia.

TAUCHEN UND SCHNORCHELN

Kubas Korallenriffe gelten weltweit als die zweitgrößten und zählen zu den allerschönsten. Wer in die fantastische Welt der Korallengärten, Unterwasserhöhlen, Grotten und Krater abtaucht, wird sich an Fischen verschiedenster Arten, Größen, Formen und Farben, Algenpflanzen, Schwämmen, Muscheln und schwarzen Korallen sattsehen können. Der Korallenbewuchs beginnt auf dem oberen Rand des Festlandsockels und erstreckt sich hinunter bis in etwa 400 m Tiefe. Selbst in 50 m Tiefe ist die Sicht noch klar. Rund um die Insel sind Tauchreviere markiert. Die schönsten befinden sich bei der **Isla de la Juventud**, **Cayo Largo**, **María La Gorda**, **Cayo Levisa** und den **Jardines del Rey** (Cayo Coco, Cayo Guillermo, Cayo Santa María). Teilweise führen archäologische Tauchgänge auch zu gesunkenen Piratenschiffen.

Die Tauchzentren sind internationalen Tauchorganisationen (ACUC, SNSI, CMAS) angeschlossen, die Gruppen werden von fachkundigen Guides betreut. Tauchschulen gibt es in fast allen größeren Hotels an der Küste. Die Tauchgeräte, Ausrüstungen und Bleigewichte sind meist in ausreichender Zahl vorhanden.

Schnorchler können sich auch an Badestränden, die wie die Playa Pilar (Cayo Guillermo) nicht zu Hotelanlagen gehören, Schnorchel und Flossen ausleihen. Für Anfänger gibt es an zahlreichen Stränden organisierte Schnupperkurse. Profis müssen eine Tauglichkeitsbescheinigung vorlegen, die nicht älter als ein Jahr sein darf, ein Logbuch und ein Brevet. Mehrere Spezialveranstalter bieten komplette Tauchreisen an (► S. 120).

Die kubanischen Korallenbänke stehen unter Naturschutz. Es ist verboten, mit Harpunen und Wurfspeeren auf Jagd zu gehen. Korallen dürfen nicht abgebrochen, Muscheln nicht aus dem Wasser geholt werden. Die Tauchguides achten auf die Einhaltung dieser Vorschriften. Übertritte werden mit Tauchverbot geahndet. Im Westen der Isla de la Juventud wurde in den 1950er-Jahren das Taucherparadies **Cabo Francés** entdeckt. Der kubanische Inselsockel fällt hier auf über 1000 m ab, für Tieftaucher eine echte Herausforderung. Die Wassertemperatur bewegt sich zwischen 25 °C im Winter und 29 °C im Sommer. Aus diesen Gründen und natürlich wegen der schönen Korallenriffe, des Artenreichtums und Farbprismas wird der Inselsporn auch bei Tauchern mit olympischen Ambitionen als eine Top-Adresse gehandelt.

Das **International Cuba Diving Center** bietet inzwischen 56 ausgewiesene Tauchzonen. Mitten ins Meer wurde eine Tauchstation mit Restaurant, Umkleidekabinen und WC hineingebaut, die durch einen langen Steg mit dem Ufer verbunden ist. Hier kommen auch Schnorchler und Strandwanderer auf ihre Kosten. Die schönsten Tauchstationen (www.nauticamarlin.com) sind:

Centro Internacional de Buceo Barracuda



Varadero, 59 y 1ra. Ave. • Tel. 0 45/ 61 34 81

Centro Internacional de Buceo Coco



Cayo Coco, Marina Aguas Tranquilas • Tel. 0 33/30 13 00 • www.nauticamarlin.com

Centro Internacional de Buceo Colony



Isla de la Juventud, Hotel El Colony • Tel. 0 61/39 81 81 • www.hotelelcolony.com/en/scuba-diving-center

Centro Internacional de Buceo Eagle Ray



Playa Guardalavaca • Tel. 0 24/ 33 67 02



MERIAN Tipp

KUBA VON OBEN PER FALLSCHIRM ERLEBEN



»Salto Tandem« heißt das Abenteuer aus der Vogelperspektive. Der Ausflug in die Wolken bietet aus gut 3000 m Höhe einen herrlichen Ausblick auf die Landzunge Hicacos. ▶ S. 15

STRÄNDE

Kubas Strände sind ein Traum – sie bestehen aus feinem, weißem und sauberem Korallenstaub. An der 5745 km langen Küste gibt es rund 300 dieser herrlichen Strände. Das Meer ist meist flach und ruhig. Die Wassertemperatur liegt ganzjährig bei 25 bis 28 °C. Fast überall wachen Rettungsschwimmer über die Sicherheit der Urlauber, und auch an Kubas Stränden wehen die international bekannten Signalflaggen, die man unbedingt beachten sollte: Bei Rot gilt Badeverbot, bei Orange ist Vorsicht geboten, und bei Grün ist das Baden gefahrlos möglich. Gute Sonnen- sowie Insektenschutzmittel sollte man unbedingt im Gepäck haben. An manchen Stränden sind Badeschuhe von Vorteil, weil sich im steinigem Wasserrand mitunter auch Seeigel aufhalten.



Familiientipps

Kleine Forscher begeben sich auf die Spuren der Dinosaurier, erkunden Kubas Unterwasserwelt oder stürmen als Nachwuchspiraten die Inselfestungen.

◀ Eine Fahrt mit der Ziegenkutsche (► S. 33) ist für die kleinen Urlaubsgäste ein vergnügliches Erlebnis.

Acuario Baconao

■■ P 6

Das Aquarium in Santiago de Cuba ist ein faszinierender Spiegel der bunten Unterwasservielfalt karibischer Gewässer. In einem langen Acryltunnel kann man großen Haien auf den Bauch schauen.

Santiago de Cuba, Ctra. Baconao, km 27,5 • Di–So 9–17 Uhr • Eintritt 7 CUC, Kinder 5 CUC

Aldea Taína/Museo Chorro de Maíta

■■ P 4

Eintauchen in die Welt der Indianer. In dem rekonstruierten Taíno-Dorf gruppieren sich »bohíos« (Wohnhütten) um den »batey« (Dorfplatz) mit bemalten Taíno-Figuren, die sich zum Tanz zu bewegen scheinen. Gegenüber bietet ein kleines Museum einen Einblick in die größte indianische Begräbnisstätte in der Karibik, den Chorro de Maíta.

Ctra. Banes–Guardalavaca • tgl. 9–16 Uhr • Eintritt 3 CUC

Cámara Oscura ▶ Klappe hinten, f 3

Vom Dach der achten Etage des Edificio Gómez Vila hat man nicht nur einen herrlichen Blick auf das originale Stadtpanorama. In einem Aufbau befindet sich auch eine Cámara Oscura, ein 360-Grad-Teleskop, das über seine Linse nicht nur Stadt und Fluss, sondern auch den Alltag der Menschen auf seine runde Projektionsfläche holt. Da spielen Kinder auf der Plaza Vieja, dort holt ein roter Chevrolet durch eine löchrige Straße, noch weiter tuckert ein Schiff in Richtung Ozean – lebendig wie im Kino, nur ganz real.

Havanna, Mercaderes esq. Teniente Rey • tgl. 9.30–17 Uhr • Eintritt 2 CUC, Kinder bis 12 Jahre frei

Cayo Saetía

■■ P 5

Schon die Anfahrt über den Damm zur kleinen, nur 42 km² großen Insel mit Badebuchten und Stränden ist ein Abenteuer. Doch viel spannender ist der Safaripark mit Tieren, die man sonst nicht so schnell auf Kuba zu sehen bekommt: Antilopen, Zebras, Strauße, Wasserbüffel und Wildschweine. Aber Achtung: Es ist kein Streichelzoo. Es handelt sich um wild lebende Tiere, die man nur per Jeepsafari beobachten kann. Ursprünglich wurde das Gebiet einmal als Jagdrevier für Funktionäre und Staatsgäste Fidel Castros eingerichtet. Heute werden die Tiere nur noch friedlich von Jungfotografen »erlegt«, können seelenruhig in freier Wildbahn leben. Man erreicht das kleine Stück Afrika auf Kuba am Eingang zur Bucht Bahía de Nipe.

131 km östl. von Holguín, Anfahrt über die Ctra. Mayarí-Levisa • Eintritt 10 CUC (für Baden und Schnorcheln)

Coche de Chivo

▶ S. 65, c 2

Die Fahrt mit der Ziegenkutsche ist eine echt kubanische Kinderattraktion, die auch für mitteleuropäische Verhältnisse durchaus exotisch oder zumindest ungewöhnlich ist. Ein kleiner, offener und überdachter Kutschenwagen, in dem bis zu zehn Kinder Platz finden, wird von einem kräftigen Ziegenbock, der an einem Seil geführt wird, um den großen Hauptplatz in der Altstadt von Santa Clara gezogen.

Santa Clara, Parque Vidal • Sa, Sonachmittags • Preis pro Runde 0,20 CUC



Cienfuegos (► S. 74), Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, wird aufgrund seiner Attraktivität auch »Perle des Südens« genannt.



Unterwegs in **Kuba**

Ob die alte Diva Havanna, die Traumstrände der Cayos, die koloniale Schönheit Trinidad oder Cienfuegos, »La Perla del Sur« – es ist schwer, der »Königin der Antillen« nicht zu verfallen.

Kontrast zu den herben Sierra-Maestra-Gebirgszügen abgeben. In der lebhaften Provinzhauptstadt **Bayamo** wurde der Freiheitskämpfer Manuel de Céspedes geboren. Sie gilt deshalb als »Wiege des Nationalismus«. Mit seinem Namen, seinen Statuen und Konterfeis kommt man dort ständig in Berührung.

Auch der Dominikaner Máximo Gómez, erster Stratege der Mambisen-Bewegung, agierte hier. Während des zweiten Unabhängigkeitskrieges wurde im Jahr 1895 vor den Stadttoren Bayamos, bei **Dos Ríos**, eine der ersten Schlachten geschlagen, bei der der Freiheitsapostel und Nationalheld **José Martí** fiel.

Bayamo ► Santiago de Cuba

Die Rundfahrt führt jetzt auf gut ausgebauter Straße durch die Sierra Maestra. Wieder ist die Eisenbahnlinie Begleiterin auf dem Weg. Ihre Gleise wurden im zweiten Unabhän-

gigkeitskrieg von General Antonio Maceo gekappt, womit er Verkehr und Handel zum Erliegen brachte. Zwischen **Jiguaní** und **Baire** passiert man wieder die Grenze zur Provinz Santiago de Cuba. Weite Täler der auslaufenden Sierra Maestra prägen hier das Landschaftsbild.

Ungefähr 90 km hinter Bayamo erreicht man **Palma Soriano**. Hier muss man sich entscheiden, ob man den kürzeren Rückweg über die Autobahn wählen will – oder lieber die reizvollere Route über El Cobre. Wer nach El Cobre möchte, folgt einfach der Rechtsbiegung der Hauptstraße und der Beschilderung. Die lediglich 29 km entfernte **Basílica de Nuestra Señora del Cobre**, Kubas bedeutendste Wallfahrtskirche, rückt schon bald ins Blickfeld.

Von El Cobre sind es nur noch gut 20 km nach **Santiago de Cuba**, dem Ausgangspunkt der Tour.

Grünbewaldete Berghänge vor tiefblauem Meer: Die Sierra Maestra (► S. 104), der Gebirgszug im Osten Kubas, drängt sich dicht an die Karibikküste.



Durch das Escambray-Gebirge – Idyllische Täler und wilde Wasserfälle

Charakteristik: Das Kontrastprogramm zur Küste: Über steile Serpentinstraßen geht es in eine Dschungellandschaft mit Kurklima, Kaffeeplantagen und dem Habanilla-Stausee, danach wieder zurück nach Trinidad **Dauer:** Tagesausflug



Länge: 132 bzw. 176 km **Einkehrtipp:** Hotel Hanabanilla, Salto de Hanabanilla, Tel. 0 42/20 84 61, www.islazul.cu €

 H 3

Die Sierra del Escambray ist eine der ursprünglichsten und landschaftlich schönsten Gegenden Kubas. **Trinidad** ★ ist ein guter Startpunkt.

Trinidad ▶ Topes de Collantes

Man fährt gen Westen in Richtung Cienfuegos und biegt nach ungefähr 4 km rechts ab. Die scharfkurvige und steil ansteigende Straße führt in eine dschungelartige Regenwaldlandschaft und schließlich auf 931 m Höhe zum **Pico de Potrerillo**. Vielfach sieht man Kaffeesträucher mit ihren roten Früchten – aus der Sierra del Escambray stammen die besten Kaffeebohnen der Insel. Doch gefällt das milde, gemäßigte Mikroklima nicht nur den Kaffeepflanzen, sondern auch dem Luftkurort **Topes de Collantes**, den man bei km 15 erreicht. Hier muss man tief durchatmen. Das Kurhotel Escambray, ein hässlicher Klotz, wird vor allem von Kubanern besucht. Aber auch Touristen können sich hier kurmedizinisch betreuen lassen.

Die unter Naturschutz stehende Berggegend mit ihren Tälern und Flüssen, seltenen Tieren und Pflanzen eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Wanderungen – beispielsweise zum Wasserfall **El Salto de Caburní** – und für Vogelbeobachtungen. Im Informationszen-

trum am Kurhotel sind auf einer Karte alle Wege zu sehen. Mit ein wenig Geduld findet sich dort für den kurzen Ausflug zum Wasserfall auch bald ein Führer (Alleingänge sind nicht erlaubt).

Topes de Collantes ▶ Embalse Hanabanilla

Kurz hinter Topes de Collantes führt eine recht gute Straße nordwärts in das besonders idyllische **Jibacoa-Tal** mit seinen Kaffee- und Bananenplantagen. Nach dem Dorf **Jibacoa** geht es weiter nach **Manicaragua**, einem bäuerlichen Dorf. Noch bevor der eigentliche Ort beginnt, muss man links die Straße nach **Cumana-yagua** nehmen. Nach etwa 20 km zweigt wieder links die Zufahrt zum **Hanabanilla-Stausee** ab. 2005 war sein Wasserspiegel durch eine längere Trockenperiode extrem gesenkt. Normalerweise aber breitet er sich wie ein kleines Meer zwischen den grünen Bergen aus. Im **Hotel Hanabanilla** kann man Rast machen und die Aussicht genießen.

Embalse Hanabanilla ▶ Trinidad

Den Rückweg sollte man rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit antreten. Man fährt zur Abzweigung zurück und auf der Hauptstraße links weiter. So gelangt man auf die Straße, die nach **Trinidad** zurückführt.